

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Bayreuth

Berichtsband 28 (2018)



NWG

Naturwissenschaftliche
Gesellschaft Bayreuth e.V.
www.nwg-bayreuth.de

Der langjährige Lotse geht von Bord – aber nicht ganz!

von
Andreas Peterek



*Prof. Dr. Konrad Dettner – langjähriger 1. Vorsitzender der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth.
Foto: Wolfgang Ullmann*

Ende November 2016 ging eine Ära in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth zu Ende. Nach 27 Jahren gab Prof. Dr. Konrad Dettner den Posten des 1. Vorsitzenden an Dr. Andreas Peterek weiter. Mit Erreichen des Ruhestandes im Sommer 2017 wollte Konrad Dettner nicht nur einen Schlussstrich unter seine dienstlichen Verpflichtungen als Lehrstuhlinhaber der Tierökologie II der Universität Bayreuth ziehen, sondern auch die Verantwortung für die NWG an die jüngere Generation weitergeben.

Konrad Dettner studierte an den Universitäten Stuttgart und Hohenheim Biologie und Chemie für das Lehramt an Gymnasien. Nach kurzer Lehrtätigkeit als Fachlehrer am Hölderlin-Gymnasium in Stuttgart wechsel-

te er wieder zurück nach Hohenheim. 1977 folgten die Promotion und anschließend der Wechsel an die RWTH Aachen. Nach seiner Habilitation 1985 wurde Konrad Dettner 1986 auf den Lehrstuhl Tierökologie II an die Universität Bayreuth berufen, an der er 1987 seine Lehrtätigkeit aufnahm. Im gleichen Jahr trat Konrad Dettner in die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Bayreuth ein. Bereits im Oktober 1987 wurde er in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung als Nachfolger von Dr. Erich Türk zum 1. Vorsitzenden der NWG gewählt. Zu seinen ersten Amtshandlungen gehörte die Herausgabe des 19. Berichtsbandes der Gesellschaft, damals noch zusammen mit dem langjährigen Schriftleiter Prof. Dr. Armin Geus.



Versammlung der Mineralienfreunde innerhalb der NWG im Februar 1990 im Eremitenhof in Bayreuth („Sammlertreff“). Stehend: Walter Engelhardt, ehemals MdL; am vorderen Tisch von links: Anneliese Fischer, ehemals MdL und Vizepräsidentin des Bayerischen Landtages, Konrad Dettner, Dekan Wilhelm Mäd (Leiter der Gründungsgruppe Förderabteilung Urwelt-Museum); hinterer Tisch: Walter Diener (rechts von A. Fischer), Rudi Weißenegger (im roten Pulli) und Dr. Donat Kamphausen (hinter Konrad Dettner). Foto: Archiv Walter Diener

Konrad Dettner hat als Vorsitzender der NWG von Anfang an Akzente gesetzt. So wurde das 100-jährige Gründungs-Jubiläum der Gesellschaft 1989 mit zahlreichen Veranstaltungen, mehreren Sonderausstellungen und Presseberichten unter Einbeziehung der Öffentlichkeit gebührend begangen. An der offiziellen 100-Jahrfeier am 30. September 1989 im Autrum-Hörsaal der Universität Bayreuth nahmen als Ehrengäste und mit Grußworten u.a. der damalige Landrat Dr. Klaus-Günter Diemel, der Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth Dr. Dieter Mronz, die Landtagsabgeordnete Frau Anneliese Fischer sowie der Vizepräsident der Universität Prof. Dr. Mathias Sprinzl teil. Längst überfällig erschien im 20. Berichtsband (1989) auch eine von Konrad Dettner zusammengestellte umfangreiche Dokumentation zur Geschichte der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth. Diese gibt in besonderer Weise die Ver-

pflichtung zur Fortführung der Gesellschaft sowie ihrer Ziele und Ideale an die ihm nachfolgenden Generationen weiter.

Besondere Verdienste hat Konrad Dettner für die Schaffung eines erdgeschichtlichen Museums in Bayreuth. Bereits in der Schrift zum 100-jährigen Bestehen der Gesellschaft hatte er auf die „beschämende und außerordentlich betrübliche Tatsache“ hingewiesen, dass die bislang in den „Räumen des Neuen Schlosses untergebrachte geologische und mineralogische Sammlung bzw. Kreisnaturaliensammlung Bayreuth“ seit Jahren geschlossen und die von „ihrem geistigen Schöpfer und wissenschaftlichen Betreuer Graf Georg zu Münster gesammelten über 15.000 Gesteine, Mineralien und Fossilien im Keller eines Universitätsgebäudes deponiert“ seien. Waren anfangs noch die Integration der Sammlung in eine „Naturkundliche Sammlung Nordostbayerns“ an der Universität im Gespräch,

entstand schon bald darauf der Plan zu einem eigenen naturkundlich-erdgeschichtlichen Museum in der Stadt. Große Unterstützung für dieses Vorhaben fand Konrad Dettner bei dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz, mit dem zusammen er auch in München bei den zuständigen Stellen vorstellig wurde. Dem bereits weit gediehenen Vorhaben kam zunächst die Wiedervereinigung mit den dadurch bedingten Verschiebungen von Präferenzen „in die Quere“. Es ist dem unermüdlichen Betreiben von Konrad Dettner und Dr. Mronz zu verdanken, dass das Ziel 1997 mit der Eröffnung des Urwelt-Museums Oberfranken in der Kanzleistraße 1 in Bayreuth doch noch erreicht wurde. Zusammen mit dem damaligen Generaldirektor der Staatlichen Naturkundlichen Sammlungen Bayerns, Prof. Dr. Dietrich Herm, war es gelungen, ein finanzierbares Konstrukt für ein städtisches, jedoch in die staatlichen Sammlungen Bayerns integriertes Museum in Bayreuth zu schaffen. Auf die Frage, wen er weiterhin als wichti-

ge Unterstützer für die Schaffung eines erdgeschichtlichen Museums in Bayreuth herausheben würde, nennt Konrad Dettner: Frau Hilde Lorenz-Wende, Herrn Prof. Dr. Günther Rossmann, Herrn Prof. Dr. Erwin Beck, den ehemaligen Landtagsabgeordneten Walter Engelhardt, den ehemaligen Dekan Wilhelm Mädsl sowie die Regierungspräsidenten Wolfgang Winkler (1973-1989), Erich Haniel (1989-1998) und Hans Angerer (1998-2006).

Konrad Dettner war als Vorsitzender der Berufungskommission auch an der Besetzung der Stelle des wissenschaftlichen Direktors des Museums 1996/97 beteiligt, die bis heute Dipl.-Geol. Dr. Joachim Rabold innehat. Unter seiner Federführung wurde auch die Abteilung zur Förderung des Urwelt-Museums innerhalb der NWG ins Leben gerufen.

In den 27 Jahren als 1. Vorsitzender hat Konrad Dettner die NWG auch hinsichtlich ihrer vielseitigen thematischen Ausrichtung geprägt. Aus der Tatsache, dass er selbst ursprünglich eigentlich Geologie studieren woll-



Dr. Donat Kamphausen (rechts, damals Fränkisches Schweiz-Museum Tüchersfeld) führt durch die Mineralienausstellung in der damaligen Stadtparkasse in der Opernstraße. Von rechts: Dr. Donat Kamphausen, Rudi Weißenegger, Peter Pross, Sepp Hauptmann, Walter Diener. Weitere Personen nicht mehr bekannt. Foto: Archiv Walter Diener

te, sich letztlich aber doch für die Biologie und Chemie entschieden hat, erklärt sich sein außerordentlich breites wissenschaftliches Interesse. Dieses spiegelt sich insbesondere auch in dem über viele Jahre vielfältigen Themenspektrum der Publikationen, Exkursionen und Vorträge der NWG wider. Dabei ist es ihm gelungen, zahlreiche führende Wissenschaftler zu Vorträgen nach Bayreuth zu holen, darunter Prof. Dr. Ernst Josef Fittkau, einen der Väter der modernen Tropenökologie, Prof. Dr. Michael Succow, Träger des Alternativen Nobelpreises 1997 (Right Livelihood Award) im Jahr 2010, Prof. Dr. Berndt Heydemann, Träger des Deutschen Umweltpreises der Bundesstiftung Umwelt 2005, Prof. Dr. Helmut Keupp, ein international anerkannter Experte zur Paläobiologie der Ammoniten und vielfacher Preisträger paläontologischer Gesellschaften und

viele mehr. Besonders gerne erinnert sich Konrad Dettner an mehrere Vorträge von Prof. Dr. Eberhard („Dino“) Frey vom Staatlichen Naturkundemuseum Karlsruhe, einem der bekanntesten Dinosaurierforscher Deutschlands. Dessen Vorträge waren immer auch für Kinder unterhaltsam, spannend und informativ. Während seiner Zeit als Vorsitzender hat Konrad Dettner neun Berichtsbände der NWG herausgegeben, mit zusammen mehr als 3.350 Seiten in 134 Beiträgen ungezählter Autoren. Hinzu kommen sechs Beihefte zu den Berichten sowie die Herausgeberschaft für die *Bayreuther Geowissenschaftlichen Arbeiten* (bisher mehr als 36 Bände) und des *Bayreuther Kontaktstudium Geographie* (10 Bände seit 1980). Für Berichtsbände und Beihefte übernahm Konrad Dettner seit 1993 die alleinige Schriftleitung.



Gruppenfoto anlässlich der englischsprachigen Ausstellung „Geological Journey across Northeastern Bavaria“ im Verwaltungsgebäude der U.S. Army auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr (Anfang Mai 2007). Von links: Gerald Morgenstern, Dipl.-Geol. Christian Schulbert (teils verdeckt), Dipl.-Geol. Dr. Kurt Berger, Dipl.-Geol. Dr. Erwin Neupert, Michael M. Mumfort (hintere Reihe), Landrat Simon Wittmann, Kommandeur Oberst Brian T. Boyle (hintere Reihe), Konrad Dettner, Dieter Freitag (verdeckt), Dr. Andreas Peterek, Helmut Zapf, Willi Keck (Stadt Grafenwöhr). Foto: Archiv Konrad Dettner

Zeitreise ins Erdmittelalter

Ausstellung im amerikanischen Rathaus erschließt geologischen Reichtum Nordostbayerns

Grafenwöhr. (rgr) Ammoniten, Fußabdrücke der Dinosaurier, versteuerte Pflanzen: Die meisten Exponate der geologischen Ausstellung, die Colonel Brian T. Boyle am Montag im amerikanischen Rathaus eröffnete, stammen aus dem „Älteren Mesozoikum“ (Beginn des Zeitalters der Dinosaurier). Diese Schichten prägen die Landschaft um Grafenwöhr.

Bereits vorretzwei Wochen war im I. Oberpfälzer Kultur- und Militärmuseum die „Erdgeschichtliche Zeitreise“ eröffnet worden (wir berichteten). Mit Unterstützung des Nordbayerischen Geologen-Archivs, der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth, den Universitäten Erlangen und Nürnberg, dem Hydrogeologischen Institut Neunkirchen, dem Grafenwöhrer Kultur- und Militärmuseum



Kommandeur Oberst Brian T. Boyle überreichte Auszeichnungen an die Organisatoren der Ausstellung und an eine Vielzahl von Helfern. **Bilder: rgr (2)**

sowie der Umweltabteilung und der Bücherei der Garnison ist es möglich, auch den US-Soldaten und zivilen Angehörigen des geologischen Reichtums in Nordostbayern zu erschließen, freute sich der Kommandeur Dr. Andreas Peierle, Professor Dr. Konrad Dettner, Dieter Freitag, Helmut Zapf, Dr. Erwin Neupert, Dr. Kurt Berger, Mi-

chael R. Mumford, Wilhelm Keck, Gerald Morgenstern, Siegfried Schieder, LTC Robert Shoemaker, Manfred Riek, Tom Bryant, Robert Snell sowie Mitarbeiter der Universitäten Erlangen und Nürnberg, des Autoparaur-Centers und Sportprogramms erhielten besondere Auszeichnungen dafür. „Für die Amerikaner ist hier auch ein Stück

Heimat und geologisch ein sehr interessanter Platz“, meinte Landrat Simon Wittmann. Vor einigen Millionen Jahren sei hier ein Meer gewesen, die Erdschichten hätten sich verschoben. Die Ausstellung bezeichnete als Beispiel für die „immer erdklässige Zusammenarbeit“ von Deutschen und Amerikanern.



230 Millionen Jahre alte Schätze

Professor Dr. Konrad Dettner erläutert die Exponate der geologischen Ausstellung

Grafenwöhr. (rgr) Die Trias mit Buntsandstein, Muschelkalk und Kreuprer prägte die Landschaft in der Umgebung von Grafenwöhr. Diese geologischen Schichten bestehen aus Überresten beziehungsweise Versteinungen ausgestorbener Organismen, aber es gibt auch Fußabdrücke von Sauriern. Die hier stationierten Soldaten und ihre Familienangehörigen können mit der geologischen Ausstellung 230 Millionen Jahre alte Schätze aus dem nordbayerischen Raum erkunden.

Professor Dr. Konrad Dettner, der

werden viele Fundorte bzw. Dinosaurier in Morrison-Formation von Montana bis New Mexiko genannt, die Besucher aber auch auf Fundorte in Europa und vor allem in Süddeutschland hingewiesen. „Dies ist ein Zeitalter aller Zeiten ist der Urvogel Archaeopteryx. Typisch für Nordbayern sind versteinerte Pflanzen. „Fossilien sind an Pflanzen beweisen die Existenz von Insekten und anderen Pflanzenfressern“, erläuterte Dettner.

Bei den Objekten handelt es sich um Führten, also Fußabdrücke von Dinosauriern. Die meisten stammen aus der Oberen Trias. Diese Raub-Saurier waren eher klein, kaum länger als 50 Zentimeter. Die größten hatten jedoch

Nach dem Buch „Earth and Life through time“ über das Mesozoikum (Erdmittelalter) von Steven Stanley

Professor Dr. Konrad Dettner



Dies ist ein Zeichen dafür, dass wir uns in einer paläontologisch äußerst interessanten Region Deutschlands befinden.

Professor Dr. Konrad Dettner

Zeitungsbericht über die Eröffnung der erdgeschichtlichen Ausstellung im Verwaltungsgebäude der US-Army auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr („Neuer Tag“ vom 3. Mai 2007)

In die Amtszeit von Konrad Dettner fällt die Beteiligung der NWG an den Ausgrabungen zur Waldglashütte am Ochsenkopf in den Jahren 2004 bis 2006. Auf Vorschlag des 2014 verstorbenen Mitglieds Helmut Zapf aus Ottmannsreuth wurde die NWG Träger einer von der Sparkassen-Stiftung, der Oberfrankenstiftung und dem Landratsamt Bayreuth geförderten Grabungs- und Forschungsmaßnahme, die insbesondere der Dokumentation sowie der Befund- und Fundsicherung des aus dem 17. Jahrhundert stammenden Materials diene. Initiiert hatte die Grabung der unermüdete Glasforscher Gerhard Zeh aus Bischofsgrün. 2006 fand das Projekt mit der Errichtung eines Gedenk- und Informationsplatzes am ehemaligen Standort der Glashütte einen vorläufigen Abschluss. Das umfangreiche Fundmaterial mit weit mehr als 50.000 Einzelstücken, darunter insbesondere beim Herstellungsprozess ausgesonderte Glasknöpfe, Bruchstücke des Glasofens, Keramikscherben aus Creußener Steinzeug und vieles mehr, lagert derzeit unter der Obhut der NWG in einem Magazin in Weidenberg.

Konrad Dettner ist Autor von mehr als 240 eigenen wissenschaftlichen Publikationen und Herausgeber mehrerer Bücher. Er war während seiner aktiven universitären Laufbahn stets ein engagierter Hochschullehrer – 2008 erhält er



Konrad Dettner (Mitte) im Gespräch mit dem ehemaligen Leiter des Fränkische Schweiz-Museums Tüchersfeld, Rainer Hofmann, bei der offiziellen Ernennung der Tongrube Mistelgau zu einem der „100 schönsten Geotope von Bayern“ am 27.06.2011, links im Bild: Helmut Zapf (Foto: Wolfgang Ullmann)

den Bayerischen Preis für gute Lehre an der Universität Bayreuth –, Mitwirkender in der Hochschulverwaltung und Vertrauensdozent für die Friedrich-Naumann-Stiftung. Von 1999 bis 2005 leitete Konrad Dettner als *Präsident die Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V. (DGaaE)* und seit 2003 ist er Kurator in der *Stiftung Umweltpreis der Sparkassen Pforzheim-Calw/Nordschwarzwald*. Mehrere Preise würdigen



Konrad Dettner (rechts) und Helmut Zapf bei der Eröffnung des Pfalz museums in Forchheim am 27.11.2008 (Foto: Wolfgang Ullmann)



Konrad Dettner im Gespräch mit Gerhard Zeh am 20.10.2004 (Bildmitte: Helmut Zapf; Foto: Wolfgang Ullmann)

die wissenschaftlichen Leistungen Konrad Dettners, darunter der *Ernst-Jünger-Preis für Entomologie des Landes Baden-Württemberg* (2014) und die *Karl-Escherich-Medaille für angewandte Entomologie* der DGaE (2017). 2017/18 erhält Konrad Dettner als „wissenschaftlich hervorragend ausgewiesener Ökologe“ die *Ernst-Bresslau-Professur* an der Universität zu Köln.

Trotz aller universitärer und wissenschaftlicher Aufgaben und Verpflichtungen führte Konrad Dettner die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Bayreuth von 1987 bis Ende 2016 mit einem außerordentlichen persönlichen Einsatz und weitsichtiger Sachkenntnis. Ihm persönlich ist es jedoch wichtig zu betonen, dass während seiner Amtszeit nicht nur er als Vorsitzender die NWG geleitet hat, sondern sein Dank für die vielfältige Unterstützung vielen Vereins- und Vorstandsmitgliedern gilt, u.a. Herrn Dr. h.c. Erich



Konrad Dettner im Gespräch mit Alt-Landrat Dr. Klaus-Günter Dietel bei der Einweihung der Informationsstelle Waldglashütte (15.11.2006; Foto: Wolfgang Ullmann)

Walter († 2008), Herrn Dr. Hardy Schabdach, Herrn Lt. Forstdirektor Peter Meier, Herrn Helmut Zapf († 2014), Herrn Walter Diener und Herrn Wolfgang Ullmann.



Eröffnung des Informationspunktes an der Ausgrabung der Waldglashütte am Ochsenkopf am 15.11.2006 (von links nach rechts: Konrad Dettner, Alt-Landrat Dr. Klaus-Günter Dietel, Hildegard Hesel, Regierungpräsident a.D. Hans Angerer, Alt-Bürgermeister Günter Pöllmann; Foto: Wolfgang Ullmann)

Die Mitglieder der Gesellschaft danken Konrad Dettner seine langjährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender in besonderer Weise. In der Jahreshauptversammlung im November 2016 ernennen sie ihn zum zurzeit einzigen Ehrenmitglied der NWG. Diese Ehre war in den Jahren seit 1987 nur dem ehemaligen 1. Vorsitzenden Erich Türk († 2005), Prof. Dr. Hans Sperber († 1989) und Christoph Schaller († 1992) zugesprochen worden. Auch wenn Konrad Dettner als 1. Vorsitzender zurückgetreten ist, wird er als Experte für das Fachgebiet Zoologie auch weiterhin dem erweiterten Vorstand der NWG angehören. Für seinen Ruhestand wünschen wir ihm beste Gesundheit, viel Zeit und Muße für die Vielfalt der Naturwissenschaften und für die große Zahl an seinen Interessen, die hier unerwähnt geblieben sind.



Konrad Dettner im Interview mit einer Redakteurin von tvo beim Besuch des ehemaligen Glasmuseums Fichtelberg (15.11.2006; Foto: Wolfgang Ullmann)



Konrad Dettner bei der gemeinsamen Ausstellung von NWG und Geopark Bayern-Böhmen „Erdgeschichtliche Zeitreise zwischen Frankenalb und Böhmen“ im Hexenhäusl in Eschenbach/OPf. am 11.01.2013 (links: Dr. Andreas Peterek, rechts: Gerhard und Andreas Zapf; Foto: Wolfgang Ullmann)